DAS MAGAZIN DES
LANDESSPORTVERBANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

SPORTFORUM

SPORTFORUM NR. 218 | APRIL 2025

präsentiert von

ARAG

+ 4 SEITEN
Sportjugend Schleswig-Holstein

ENDLICH FRÜHLING – ZEIT FÜR SPORT IM FREIEN

Bildr: iStock, PEDRE

Als einer der weltweit führenden Dienstleister für Recycling, Service und Wasser tragen wir dazu bei, die Welt von heute für Generationen von morgen zu erhalten. Wir gewinnen nicht nur jährlich 30 Millionen Tonnen Wertstoffe zurück, sondern erbringen auch umfassende Dienstleistungen für Industrie, Gewerbe und Kommunen. Das ist praktizierter Klima- und Ressourcenschutz. Zum Wohle aller. Im Auftrag der Zukunft.

REMONDIS GmbH & Co. KG // Region Nord
Am Ihlberg 10 // 24109 Melsdorf // Deutschland
T +49 431 6904-0 // service.nord@remondis.de
remondis-nord.de

REMONDIS®
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

im Rahmen der Diskussionsreihe „Politik trifft Sport“ begegnen sich seit 2023 Politik und Sport im Kieler Landeshaus unter unterschiedlichen Schwerpunkten und Fragestellungen. Bei der diesjährigen Veranstaltung am 1. April, zu der Landtagspräsidentin Kristina Herbst Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik sowie aus Sportvereinen und -verbänden eingeladen hatte, standen dabei die Fragen, wie es um die Demokratie und den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bestellt ist und welchen Beitrag der Sport hierzu leisten kann, im Fokus.

In einer Zeit, in der eine Zunahme antidemokratischer und menschenverachtender Verhaltensweisen sowie deutlich erkennbare Tendenzen zu mehr Rassismus, wachsender Fremdenfeindlichkeit und offenem Antisemitismus die freiheitliche demokratische Grundordnung auf die Probe stellen und rechte Einstellungen zunehmend in die Mitte der Gesellschaft rücken, ist gerade der organisierte Sport als größte Bürgerbewegung im Land gefordert, sich klar zu positionieren, deutliche öffentlichkeitswirksame Zeichen zu setzen und diesen gefährlichen Tendenzen entgegenzuwirken.

Als größter Akteur der Freizeitgestaltung macht der organisierte Sport qualifizierte, niedrigschwellige Angebote, um der Vereinsamung der Menschen, die ein Wirkungsfaktor für eine mögliche Radikalisierung sein kann, kraftvoll entgegenzutreten. Im Sport werden die Werte der Gemeinschaft gelebt. Er ist in der Lage, Struktur, Halt, Zugehörigkeit und Teilhabe zu bieten. Sportvereine sind Orte gelebter Demokratie. Es gibt wenig andere Bereiche in der Gesellschaft, in denen sich demokratische Spielregeln konkreter erleben lassen als in Sportvereinen. Verantwortliche werden gewählt und man lernt bereits in jungen Jahren die Einhaltung von Regeln und den Umgang mit anderen Meinungen und Mehrheiten in einer Gruppe. Somit können Sportvereine als besondere Lernorte für demokratisches Handeln verstanden und weiterentwickelt werden. Sport verbindet flächendeckend Menschen verschiedenster Hintergründe und fördert den Zusammenhalt. Der Sport ist aber auch ein Spiegelbild unserer Gesellschaft und ist nicht ausgenommen von den vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Unsere Sportvereine und -verbände sind sich ihrer Verantwortung in Bezug auf das demokratiefördernde Potenzial und die integrative Kraft des Sports bewusst: Menschen zusammenzubringen und im gesellschaftlichen Bereich als Wertevermittler und Brückenbauer zu wirken.

Der Landessportverband wird gegenüber Politik und Gesellschaft auch weiterhin mit Nachdruck die gesellschaftlichen Wirkungsmöglichkeiten der Sportvereine, insbesondere auch im Bereich der Demokratieförderung, transportieren und verdeutlichen. Über viele Projekte und Programme sowie Qualifizierungs- und Bildungsangebote trägt der Landessportverband in enger Zusammenarbeit mit seiner Sportjugend zur Demokratieförderung und Prävention bei und unterstützt dadurch seine Mitgliedsorganisationen.

Damit dieses vielfältige Engagement gerade in diesem Bereich langfristig die erforderliche Wirkung entfalten kann, braucht es allerdings Verlässlichkeit und Planbarkeit, wenn nicht verstetigte, dann zumindest längerfristige Projektfinanzierungen. Um den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu bewahren, würde ich mir wünschen, dass so wichtige Themen wie Demokratiestärkung und Prävention von Diskriminierung, Rassismus und Gewalt als Querschnittsaufgabe über alle Bereiche der Politik und der Gesellschaft verstanden werden. Gerade in angespannten Haushaltslagen dürfen wir nicht in ein Tauziehen verfallen, sondern sollten weiter gemeinsam an einem Strang ziehen.

> *„Unsere Sportvereine und -verbände sind sich ihrer Verantwortung in Bezug auf das demokratiefördernde Potenzial und die integrative Kraft des Sports bewusst: Menschen zusammenzubringen und im gesellschaftlichen Bereich als Wertevermittler und Brückenbauer zu wirken.“*

Barbara Ostmeier
Präsidentin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

INHALT

AKTUELLES

Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“ 5

DER LSV UND PROJEKTE

Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft „Sport in der Justizvollzugsanstalt“ 6

Zentrale Schulung der Prüfausbildenden des Deutschen Sportabzeichens 7

Neue Vereine im LSV 7

LSV BildungsDIALOG – Regionales Austauschtreffen mit den Kreissportverbänden in der Ruderakademie Ratzeburg 8

Inklusion im Sport als Chance verstehen 9

Karsten Lübbe feiert 25-jähriges Dienstjubiläum im Landessportverband 10

Online-Anmeldung zum 28. „Tag des Sports“ ab sofort möglich 12

Aktuelle Angebote des Bildungswerks April/Mai 2025 13

SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN

11. Regionaler Fachtag „Kinder in Bewegung“ in Wanderup 15

Fahrsicherheitstraining mit dem Vereinsbus – Ein Pilotprojekt 16

FSJ Inside: Zwischenseminar zur Halbzeit 16

Austausch zum Thema Freiwilligendienste (FWD) mit Sozialministerin Aminata Touré 18

Sportjugend-Terminkalender 18

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Frauenfußball-Campus – ein einzigartiges Netzwerk 20

Torjubel hinter Gittern: Hallenturnier in der Jugendanstalt Schleswig 22

SERVICE

ARAG Sportversicherung informiert: Interview mit Henning Jahn, Büroleiter der ARAG Sportversicherung beim LSV 24

Neues aus der Steuer-Hotline: Dokumentation und Aufbewahrungspflichten 25

Informationen zum Datenschutz, Teil 51: Der LSV-Datenschutzbeauftragte Dr. Michael Foth im Interview – Fortsetzung 27

Impressum 28

Steuer-Hotline – Nächste Termine 28

Der direkte Draht zum Landessportverband 30

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe des SPORTFORUM: 15. April 2025

Titelfoto: oksix/stock.adobe.com

AKTUELLES AUS DEM „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“

Trainingslager, Vorbereitungswettkämpfe, Titelkämpfe – im ersten Quartal des neuen Jahres standen für die Athlet*innen des „Team Schleswig-Holstein“ (Team SH) ganz unterschiedliche sportliche Herausforderungen auf dem Programm. Nikita Nikitenko im Judo und Cedric Barth in der Leichtathletik sicherten die ersten deutschen Meistertitel für das neu formierte Team SH.

Bei den nationalen Titelkämpfen in Potsdam kämpfte sich Judoka **Nikita Nikitenko** souverän durch das Turnier. Im Finale trat der 20-Jährige gegen seinen Vereins- und Trainingskollegen Felix Damm vom TSV Kronshagen an. Nach einem ausgeglichenen Kampf sicherte sich Nikita den deutschen Meistertitel in der Altersklasse U21.

Bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften der Leichtathletik hatten gleich zwei Team SH-Mitglieder Grund zum Jubeln. Mit neuem Landesrekord (47,99 Sekunden) sprintete **Cedric Barth** (SC Rönnau 74) über 400m zum Titel. **Amdi Gaye** (TSV Klausdorf) überzeugte im Hochsprung. Die übersprungene Höhe von 2,04 m bedeuteten Rang zwei und damit die Silbermedaille.

Für das World Series-Finale in der Halle hatte sich **Florian Unruh** (SSC Fockbek) qualifiziert. Dort schoss der Bogenschütze sich bis ins Halbfinale vor. Dieses ging dann genauso wie der Kampf um Platz drei zwar knapp verloren, der Fockbecker zeigte sich aber dennoch zufrieden mit seiner Leistung. Auf nationaler Ebene wurde **Knut-Mathes Jacubczik** (VfL Tremsbüttel) deutscher Vize-Meister in der Juniorenklasse der Recurve-Bogenschützen.

Als gutes Pflaster erwiesen sich die 60. Portugal International Championships im Badminton für **Bjarne Geiss** und **Franziska Volkmann** (beide BW Wittorf Neumünster). Mit seinem Doppel-Partner gewann Bjarne Geiss das Turnier ohne Satzverlust. Im Mixed-Doppel schaffte Franziska Volkmann es mit ihrem Partner bis in Halbfinale, ehe die beiden gegen ein französisches Duo den Kürzeren zogen.

Leichtathlet **Benne Anderson** (TSV St. Peter-Ording) qualifizierte sich bei den NCAA Indoor Track and Field Championships als einer von nur zwei Athlet*-innen, die erst im ersten bzw. zweiten Jahr an der Universität studieren, für das Lauffinale über eine Meile. Nachdem er lange den Anschluss an die Führungsgruppe halten konnte, lief er am Ende als Neunter über die Ziellinie.

Tennisspielerin **Tessa Brockmann** (TC an der Schirnau) weilte für gleich drei aufeinander folgende Turniere in der Academy von Rafael Nadal auf Mallorca. Nach der Auftaktniederlage beim ersten Turnier und dem Ausscheiden in der zweiten Runde beim zweiten Turnier, unterlag sie beim dritten Turnier erst im Halbfinale ihrer Gegnerin aus den Niederlanden. Von Mallorca ging es gleich weiter nach Helsinki. Dort spielte sie sich durch die Qualifikation bis ins Hauptfeld vor, die französische Gegnerin zeigte sich dort aber in einem knappen Spiel über drei Sätze letztendlich doch als zu stark.

Zum Start in den neuen Olympiazyklus flog die gesamte Segel-Nationalmannschaft für ein Trainingslager nach Mallorca. Mit dabei waren auch die Segler*innen aus dem Team SH. Im Vorfeld des Trainingslagers auf Mallorca hatten **Ole Schweckendiek** (4. Platz, ILCA 7) sowie **Anna Barth** und **Emma Kohlhoff** (2. Platz, 49er FX, alle Kieler Yacht-Club) das Wettkampfjahr bereits mit ersten vorderen Platzierungen beim Grand Prix in Vilamoura (Portugal) erfolgreich eingeläutet.

Als einer von insgesamt acht U23-Athleten reiste Ruderer **Til Schindelhauer** (RV Kappeln) mit weiteren fünf A-Kader-Sportlern zum Trainingslager ins portugiesische Lago Azul. Mit Blick auf den anstehenden Langstreckentest in Leipzig und die kommenden Deutschen Kleinboot-Meisterschaften stand für das Trainingslager die Arbeit im Kleinboot auf dem Programm. Wie die anderen Sportler auch, hatte Til dabei die Möglichkeit, sich dem neuen Bundestrainerteam zu zeigen. Ebenfalls ins Trainingslager nach Portugal reisten die Mitglieder der Frauen-Nationalmannschaft im Skull und Riemen. Nach ihrem Kreuzbandriss konnte **Judith Guhse** (Rendsburger RV) wieder mit in das Training vor Ort einsteigen.

Bis nach Namibia führte das Trainingslager von Triathletin **Julia Bröcker** (VfL Oldesloe). Innerhalb des vierwöchigen Trainingslagers bestand eine Trainingswoche aus 23 Kilometer Schwimmen, 305 Kilometer Radfahren, 82 Kilometer Laufen und zwei Stunden Krafttraining. Auch sie hatte im Vorfeld des Trainingslagers bereits ihren ersten Wettkampf bestritten. Bei ihrem Weltcup-Debüt landete sie auf dem 24. Platz.

Rasmus Ankermann wurde als erster Nachwuchsspieler des THW Kiel in den Nachwuchs-Elitekader des Deutschen Handballbundes berufen. Das Programm umfasst eine individuelle Betreuung in den Bereichen Sport, Persönlichkeitsentwicklung und Ausbildung. In den 15-köpfigen Elitekader werden nur Handballer berufen, denen eine außergewöhnliche Perspektive im Hinblick auf die A-Nationalmannschaft bescheinigt wird.

Linda Gering

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport

TREFFEN DER LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT „SPORT IN DER JUSTIZVOLLZUGSANSTALT“

Foto: Simon Eberhardt-Alten

Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen und Verantwortlichen im Justizvollzug weiter zu intensivieren, fand vor Kurzem ein Netzwerktreffen im Kieler „Haus des Sports“ statt. Dort trafen sich Vertreter*-innen des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Justiz und Gesundheit, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und der Anstaltsleitungen samt Sportbeamt*innen zur Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) „Sport in der Justizvollzugsanstalt (JVA)“.

Zentrale Themen der Sitzung waren die Bewertung der aktuellen Situation und die zukünftige Ausrichtung der Sportprogramme innerhalb der Justizvollzugsanstalten. Insbesondere die Sportbeamt*innen berichteten über positive Fortschritte, aber auch über aktuelle Herausforderungen im Bereich des Behandlungs- und Diagnostiksports sowie des Freizeitsports für die Inhaftierten. Diese regelmäßigen Berichte sind entscheidend, um die Entwicklung geeigneter sportlicher Angebote voranzutreiben und die Resozialisierung der Insassinnen und Insassen durch Bewegung zu fördern.

In den letzten Jahren konnte die LAG beachtliche Erfolge verbuchen, darunter die Anstellung hauptamtlicher Sportbediensteter, den Bau neuer Sporthallen und die Erweiterung der Sportausstattung in Jugendvollzugsanstalten. Das Angebot an Sportarten ist im Laufe der Zeit vielfältiger geworden, um damit auch den sich wandelnden Interessen der Gefangenen gerecht werden zu können. Ein weiterer Schritt in der Entwicklung ist die Etablierung zuverlässiger Vertretungsregelungen für das Sportpersonal. Zudem soll der Bereich des Gesundheitssports wieder stärker in den Fokus gerückt werden, damit neben der Behandlung und Diagnostik auch präventive Maßnahmen gefördert werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Fort- und Ausbildung der Justizvollzugsmitarbeiter*innen im Bereich des Gefangenensports. Die Ausbildung der Sport-Übungsleitungen wird dank der Unterstützung des LSV wieder aktiviert, um das Qualitätsniveau weiter zu verbessern.

Das Treffen der „LAG Sport in der JVA“ markierte einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer umfassenden Rehabilitation der Gefangen durch den Sport. Die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten verspricht auch zukünftig positive Entwicklungen für die Sportprogramme innerhalb der Justizvollzugsanstalten.

Christina Hübner

Weitere Informationen:

Christina Hübner
LSV-Breitensportreferentin
Tel.: 0431/6486-143
E-Mail: christina.huebner@lsv-sh.de

EINFACH MAL VORBEISCHAUEN ...

@landessportverbandsh

@LSV.SchleswigHolstein

Umfassende Einführung in Regularien, Prüfverfahren und Bewertungskriterien

ZENTRALE SCHULUNG DER PRÜFAUSBILDENDEN DES DEUTSCHEN SPORTABZEICHENS

Zum 5. März 2025 hatte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) zu einer Schulungsveranstaltung für die Ausbildenden der Prüfberechtigung des Deutschen Sportabzeichens nach Kiel eingeladen. Vertreter*innen aus allen 15 Kreisen und kreisfreien Städten nahmen an der Veranstaltung im „Haus des Sports" teil.

Die Teilnehmenden erhielten vom LSV-Sportabzeichenbeauftragten Jens Hartwig und von Mats Ikemann, hauptamtlicher LSV-Ansprechpartner für das Deutsche Sportabzeichen, eine umfassende Einführung in die Regularien, Prüfverfahren und Bewertungskriterien des Deutschen Sportabzeichens. Zudem wurden ihnen umfangreiche Informationsmaterialien sowie ein einheitliches Schulungsskript zur Verfügung gestellt.

Mit erfolgreichem Abschluss der Schulung haben die Vertreter*innen die Qualifikation erlangt, eigenständig neue Prüfberechtigte für das Deutsche Sportabzeichen auszubilden. Dadurch können sie nun die Abnahme des Sportabzeichens in ihren Kreisen aktiv fördern und organisatorisch stärken.

Zukünftig wird in ganz Schleswig-Holstein nach denselben Schulungsmaterialien ausgebildet. Diese Vereinheitlichung soll eine einheitliche und qualitativ hochwertige Ausbildung sicherstellen, regionale Unterschiede minimieren und die Zusammenarbeit der Kreise im Ausbildungsprozess erleichtern. Dank der flächendeckenden Teilnahme verfügt nun jeder Kreis über die Möglichkeit, eigenständig neue Prüfberechtigte auszubilden.

Um stets aktuelle Anforderungen und Veränderungen im Deutschen Sportabzeichen in die Schulung zu integrieren, plant der LSV, die zentrale Schulung in Kiel jährlich zu wiederholen.

Stefan Arlt

Weitere Informationen:

Mats Ikemann
Tel.: 0431/6486-120
E-Mail: sportabzeichen@lsv-sh.de

Foto: Stefan Arlt

NEUE VEREINE IM LSV

Folgende Vereine wurden am 4. März 2025 in den LSV aufgenommen:

- RoadRash Cycling Club e.V.
- Pferdesportgemeinschaft Felmerholz e.V.
- Sport Academy Lübeck e.V

LSV BILDUNGSDIALOG – REGIONALES AUSTAUSCHTREFFEN MIT DEN KREISSPORTVERBÄNDEN IN DER RUDERAKADEMIE RATZEBURG

Vertreter*innen der Kreissportverbände (KSV) Herzogtum Lauenburg, Ostholstein, Stormarn und des Turn- und Sportbundes der Hansestadt Lübeck trafen sich am 19. März 2025 in der Ruderakademie Ratzeburg mit dem Ausschuss für Bildung und Qualifizierung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) unter der Leitung von LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach, um sich über aktuelle Herausforderungen und Handlungsfelder der Bildungsarbeit im Sport auszutauschen.

Foto: Jakob Voß

*Vertreter*innen der Kreissportverbände Herzogtum Lauenburg, Ostholstein und Stormarn und des Turn- und Sportbundes der Hansestadt Lübeck gemeinsam mit Vertreter*innen des Ausschusses für Bildung und Qualifizierung sowie des LSV-Bildungswerkes.*

Die engagierten Teilnehmer*innen diskutierten auf Einladung des KSV Herzogtum Lauenburg ein breites Themenfeld. Einen Schwerpunkt bildete die Frage nach optimalen Rahmenbedingungen für Aus- und Fortbildungen. In weiteren Diskussionsrunden ging es um die Bedarfsermittlung und das Angebotsmanagement. Des Weiteren wurden Kooperationsmöglichkeiten der reissportverbände untereinander sowie zwischen dem LSV-Bildungswerk und den Kreissportverbänden diskutiert. Darüber hinaus berichteten alle Anwesenden über die aktuellen Angebote und Herausforderungen in der Bildungsarbeit in ihren jeweiligen Kreisen. Die Veranstaltung in Ratzeburg war bereits das zweite regionale Austauschtreffen mit den Kreissportverbänden im Rahmen des „BildungsDIALOG“ des LSV.

Lara Kleininger

INKLUSION IM SPORT ALS CHANCE VERSTEHEN

Die Suche nach Engagierten, die sich für den Sport im Verein einsetzen, gestaltet sich nach wie vor schwierig. Damit einhergehend steigen auch mancherorts die Zahlen der Kinder, die auf Wartelisten darauf hoffen, einen Platz in ihrer gewünschten Sportgruppe im Verein zu bekommen. Eine herausfordernde Aufgabe von vorrangiger Bedeutung für unsere Sportvereine. Das Thema Inklusion hingegen ist in vielen Vereinen jedoch keines, das als besonders vorrangig gilt. Inklusion ist aber keine Frage von Vorrangigkeit, sondern sie bietet aus anderer Perspektive betrachtet die große Chance, verborgene soziale Talente zu entdecken, wertschätzende Möglichkeiten für ein Engagement im Verein zu gestalten, aber auch mögliche Lösungswege bei der Suche nach Übungsleitenden im Verein durch neue Herangehensweisen im Team zu entdecken.

Um Inklusion zu verstehen, braucht es vor allem die grundsätzliche Haltung, jeden Menschen erst einmal als solchen zu sehen. Einen Menschen mit Behinderung nur der beschreibenden Diagnose „Rollifahrer*in" oder „Autist*in", „Gehörlose Person" o.ä. zuzuordnen, vermeidet den „menschlichen Aspekt" und sagt wenig zu den Erfahrungswerten, Kompetenzen oder Interessen einer Person aus. Erst im gemeinsamen Gespräch können wir diese in Erfahrung bringen und die Menschen für ein Engagement motivieren. Wenig überraschend gilt das wohl für alle Personen, die ein soziales Talent besitzen und die wir gerne für ein Engagement im Sportverein oder Sportverband gewinnen wollen.

Führt Inklusion zu noch mehr Arbeit in Verein oder Verband?

Diese Fragestellung ist die eine Art, an dieses Thema heranzugehen. Anders wäre die Sichtweise, in der Inklusion einen Grund zu finden, sich mit lokalen Akteur*innen in einen regelmäßigen Austausch zu begeben. Gerade die Wirksamkeit eines funktionierenden Netzwerkes in die kommunale Verwaltung hinein hängt davon ab, wie breit die Zusammenarbeit in dem lokalen Netzwerk ausgestaltet wird. Inklusion kann dafür einen geeigneten Anlass bieten mehr Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen und über den Vertrauen für weitere Themen aufgebaut werden kann.

Einfach machen:

Nutzen Sie die Foren „Inklusion im und durch Sport", um mit Interessierten gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Diese Foren haben das Ziel, konkrete Lösungen für die Herausforderungen vor Ort zu finden. Zum Beispiel, welches Format ein passendes Angebot darstellt, um vor Ort mit Menschen in den Austausch zu kommen und sie für ein passendes Engagement zu gewinnen. Hinweise zu den Foren gibt es jeweils aktuell auf der Homepage der Sportjugend Schleswig-Holstein unter www.sportjugend-sh.de/inklusion.

Einfach machen:

Nutzen Sie die Vorlage zur gemeinsamen Begehung von Sportstätten mit dem Blick auf Barrierefreiheit. Unter www.sportjugend-sh.de/inklusion/arbeitshilfen/barrierefreiheit-im-sport/ wird eine Arbeitshilfe in Form einer Checkliste für eine Betrachtung der Sportstätte angeboten, die eine erste Grundlage für den weiteren Austausch bieten kann. Der Mehrwert eines solchen Vor-Ort-Termins, der etwa 60 Minuten in Anspruch nimmt, liegt auf der Hand. Durch Teilnahme des zuständigen Hausmeisters, der Verwaltung und weiterer Akteur*innen können viele weitere Herausforderungen für Menschen mit Handicap vor Ort besprochen und ggf. auf kurzem Wege geklärt werden. Weiterhin schafft die ausgefüllte Checkliste eine verschriftlichte Grundlage für notwendige Veränderungsprozesse, die den Bedarf für sinnvolle Sanierungsmaßnahmen oder ggf. Ersatzbauten unterstreichen.

Ist Inklusion noch zeitgemäß?

Von Anfang an wurde über die Sinnhaftigkeit des Begriffes „Inklusion" diskutiert. Antworten von „Das haben wir schon immer gemacht." bis „Wir können doch nicht jeden inkludieren." beschreiben die große Bandbreite von Meinungen, die aber dem Hintergrund des Inklusionsprozesses wenig gerecht werden. Vielmehr geht es in der Inklusion darum, jeden Menschen als solchen zu sehen und damit auch die Wünsche und Interessen jedes Einzelnen zu respektieren und zu ermöglichen. Wie im Verein üblich sind dabei die Interessen des Einzelnen im Zusammenhang mit den Vereinsinteressen zu sehen. Inklusion hilft uns vor allem, einen besseren Blick für die vielfältigen Wünsche und Bedarfe von allen Interessierten zu sehen und einer Diskriminierung von Einzelnen entgegenzuwirken. Menschen mitzunehmen, bedeutet gleichsam auch, die Gemeinschaft zu stärken und zu vergrößern. Wenn wir Inklusion als Sonderprojekt zur Stärkung einzelner Personen mit Behinderungen verstehen, wird dieses möglicherweise eher als eine Sonderbehandlung von Minderheiten wahrgenommen, die bei Unbeteiligten und Betroffenen gleichermaßen eher zu Unmut und Abkehr von der Gemeinschaft führen.

Deshalb legen wir bei der Sportjugend und beim Landessportverband Schleswig-Holstein in unseren Förderprogrammen zum inklusiven Sport besonderen Wert auf die Stärkung der Gemeinschaft. Unsere Inklusionskoordinator*innen unterstützen die Mitgliedsvereine und -verbände des Landessportverbandes mit ihrem Netzwerk

und durch ihr Verständnis für einen sinnvollen Inklusionsprozess im Sport. Als Förderinstrument steht dafür das „Förderprogramm Inklusion“ auf der Homepage der Sportjugend www.sportjugend-sh.de/inklusion zur Verfügung.

Aus meiner Sicht als Referent für Inklusion im und durch Sport im Landessportverband braucht es noch mehr Empathie für die Gemeinschaft, denn Gemeinschaft ist ein Wachstumsprozess, der davon lebt, dass viele Menschen sich einbringen. So sind unsere Vereine entstanden und so haben sie auch heute noch ihren besonderen Stellenwert in der Gesellschaft. Vielleicht braucht es in der heutigen Zeit nur andere Formate, um auch gesehen zu werden und mehr Wertschätzung in der Öffentlichkeit, um das Engagement im Sportverein oder Sportverband auch als lohnend und bereichernd empfinden zu können.

Klaus Rienecker

Weitere Informationen:

Klaus Rienecker
Referent für Inklusion im und durch Sport
Tel.: 0431/6486-230
E-Mail: klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

KARSTEN LÜBBE FEIERT 25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM IM LANDESSPORTVERBAND

Der gebürtige Kieler Karsten Lübbe (62), Magister Artium der Sportwissenschaften, Pädagogik und Soziologie, begann seine Tätigkeit als Landeskoordinator des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ beim Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) am 1. März 2000 im Rahmen einer befristeten Anstellung. Diese setzte sich über mehrere Jahre und zahlreiche weitere befristete Arbeitsverträge über viele Jahre fort, bis sie am 1. August 2013 in eine unbefristete Stelle überführt werden konnte.

Foto: LSV

LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars (li.) gratuliert Karsten Lübbe zu seinem Dienstjubiläum.

Die Arbeit im Projekt und später im Programm hat sich in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten stets weiterentwickelt, einhergehend mit einem ständig wachsenden Aufgabengebiet. Anfangs war es noch rein aufsuchende Sozialarbeit, später wurde sie zu einer wichtigen Querschnittsaufgabe im organisierten Sport, die von der Unterstützung der interkulturellen Öffnung der Vereine und Verbände über die Projekt-Basisarbeit bis zur Beratung und Qualifizierung der Vereine reicht. Vor allem aber hat sich die Zielgruppe weiter geöffnet. Als Karsten Lübbe beim LSV anfing, gab es 14 Stützpunktvereine, mittlerweile sind es über 70, die Lübbe und sein kleines Team in Schleswig-Holstein betreuen. Insgesamt finden aktuell in Schleswig-Holstein über 250 regelmäßige Projektgruppen mit Angeboten für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen statt, die von durchschnittlich 4.700 Menschen pro Woche wahrgenommen werden. Davon hat rund die Hälfte eine Migrationsgeschichte und etwa 45 Prozent kommen aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Knapp 300 Trainer*innen und Übungsleitende betreuen die Projektgruppen, davon nahezu die Hälfte mit einer eigenen Migrationsgeschichte.

Karsten Lübbe setzt sich seit jeher gern für andere ein, übt seine Tätigkeit mit viel Herzblut aus und hat ein großes Verständnis für die sozialen Chancen der Sportvereine. Besonders herausfordernd gestaltete sich die Programmarbeit in jüngster Vergangenheit während der Flüchtlingswelle ab 2015 und erneut nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine, die viele geflüchtete Menschen nach Schleswig-Holstein brachten und über den Integrationsmotor Sport in die Gesellschaft integrieren. In dieser Zeit (Anfang 2016) entwickelte Lübbe mit seinem Team das bis heute erfolgreiche Konzept der Integrationslots*innen im Sport, das wertvolle Unterstützung für die Flüchtlingsarbeit von Vereinen und Verbänden leistet.

In seiner Freizeit war Karsten Lübbe knapp ein Jahrzehnt lang Landestrainer im Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verband und über einen längeren Zeitraum auch Vorsitzender des Kieler Sportvereins SV Friedrichsort. Auch privat ist der ehemalige Leistungssportler (Zehnkampf, Speerwurf, Segeln) dem Sport nach wie vor eng verbunden. Segeln, Basketball und Leichtathletik sind heute seine bevorzugten Sportarten.

Der Landessportverband gratuliert Karsten Lübbe zu seinem Dienstjubiläum und wünscht ihm eine weiterhin erfolgreiche und erfüllende Arbeitszeit zum Wohle des Sports und der Menschen.

Stefan Arlt

Raus aus dem Meeting-Marathon, rein in die Laufschuhe.

Wer sich mehr bewegt, lebt länger.
Die meisten Menschen sitzen täglich viel zu viel und zu lange. Das steigert das Risiko für schwere Krankheiten wie Diabetes und Herzinfarkt. Tun Sie etwas dagegen: Schon 21 Minuten Bewegung pro Tag machen einen großen Unterschied für Ihre Gesundheit. Tipps und Ideen unter **aok.de/nw/21minuten**

AOK NordWest. Die Gesundheitskasse.

AOK

ONLINE-ANMELDUNG FÜR DEN 28. „TAG DES SPORTS“ AB SOFORT MÖGLICH

Seit 27 Jahren ist der „Tag des Sports“ des Landessportverbandes Schleswig- Holstein (LSV) als größte Breitensportveranstaltung fester Bestandteil im Sport-Kalender des Landes. In diesem Jahr werden am 7. September 2025 wieder zahlreiche LSV-Mitgliedsvereine und -verbände sowie Partner des LSV die Menschen im Land in Bewegung bringen. Die Vielfalt des organisierten Sports mit all ihren Möglichkeiten und Angeboten kann erlebt und entdeckt werden. Genau wie in den vergangenen Jahren wird der „Tag des Sports“ 2025 erneut sowohl zentral – rund um das Haus des Sports in Kiel – als auch an vielen unterschiedlichen Orten mit regionalen Aktionen in Schleswig-Holstein stattfinden.

Ihr möchtet Euch mit Eurem Verein oder Verband mit Aktionen wie Mitmachangeboten, Infoständen, einem Schnuppertraining oder Ähnlichem beim „Tag des Sports“ in Kiel oder auch mit regionalen Angeboten bei Euch vor Ort beteiligen? Ihr möchtet den Besucher*innen Eure Angebotspalette oder Eure Sportart näherbringen und sie zu Bewegung, Spiel und Sport motivieren? Dann meldet Euch an und seid dabei!

Eine Online-Anmeldung ist ab sofort unter www.lsv-sh.de/tagdessports möglich.

Bis zum 2. Juni können sich Vereine und Verbände zum „Tag des Sports“ anmelden. Spätere Anmeldungen sind auch noch möglich, nur könnten dann ggf. einzelne T-Shirt-Größen, Biertische und -bänke oder ein bestimmter Platz im gewünschten Areal nicht mehr verfügbar sein. Auch bei den Anmeldungen für geplante Bühnenauftritte lohnt es sich, schnell zu sein, denn hier können die Vereine und Verbände selbst eine Wunschzeit für ihren Auftritt auf der Bühne wählen, sofern es noch freie Zeitfenster gibt.

SEMSH

Fotos: Frank Peter

AKTUELLE ANGEBOTE DES BILDUNGSWERKS APRIL/MAI 2025

WANN?	WAS?
07.04.2025	Online-Seminar: Stress und Ernährung
16.04.2025	Online-Seminar: Respekt im Team leben: Für ein starkes Miteinander
26.04.2025	Qi Gong SHIBA SHI, 3. Übungsreihe 1-9, Elmshorn
29.04. – 28.05.2025	Grundkurs DOSB C Ausbildung – Blended Learning – Präsenz Malente
03.05.2025	Einfluss von Frauen im Sport, Neumünster
05.05.2025	Online-Seminar: Atmung, Stress und Entspannung
09.05.2025	Online-Seminar: Funktionelles Training bei Schmerzen – Fokus Rücken/Wirbelsäule
17.05.2025	Ganzkörper-Workout im 3/4 Takt, Kiel
18.05.2025	Core-Muskulatur: Workout Bauch und Rücken, Kiel
19.05.2025	Online-Seminar: Gesunde Körperhaltung
24.05.2025	Beweglichkeitstraining im Blickpunkt: Dehnen, Mobilisieren, Massieren, Kiel
26.05.2025	Online-Seminar: Stretching und Beweglichkeit (Theorie und Praxis)
30.05.2025	Online-Seminar: Funktionelles Training bei Schmerzen – Fokus Knie

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: **www.bildung.lsv-sh.de**
Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 – 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

VOLLELEKTRISCH
IN EINE NEUE ÄRA

Energieverbrauch Toyota bZ4X Comfort (Elektromotor) 150 kW (204 PS), kombiniert: 14,4 kWh/100 km; CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; CO_2-Klasse: A; elektrische Reichweite (EAER): 514 km und elektrische Reichweite innerorts (EAER City): 686 km.

AUTO CENTRUM Lass

autocentrum-lass.de

Auto Centrum Lass | 6x in Schleswig-Holstein

Auto Centrum Lass GmbH
Geschäftsführer: Frank Levy,
Karsten Christian Timm
Höherweg 121-131
40233 Düsseldorf

Flensburg | Husum | Rendsburg | Eckernförde | Kiel/Kronshagen | Schwentinental

11. REGIONALER FACHTAG „KINDER IN BEWEGUNG“ IN WANDERUP

Am 1. März 2025 richtete die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) den 11. „Kinder in Bewegung“-Fachtag in der DRK-Kindertagesstätte Campus Wanderup aus. Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer*innen und einem Ausblick auf die Workshops begann Dr. med. Jutta Noffz vom Institut für Sportmedizin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit ihrem Fachvortrag „Bewegte Kinder – Bewegte Eltern?“. Der interaktive Austausch zu Mythen und Fakten zur Fitnessuhr sowie zur täglichen Bewegungszeit Heranwachsender sorgte für einen schwungvollen Start in den Fachtag. Nach 60 Minuten teilten sich die Teilnehmenden auf vier Workshops auf.

In einem der großzügigen Aufenthaltsräume der anerkannten „Bewegungskita Schleswig-Holstein“ lehrte die stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein, Laura Otto, „Bewegungsspaß mit Alltagsgegenständen“. Ins Schwitzen kamen die Teilnehmer*innen beim Workshop „Ringen und Raufen mit Kindern“, geleitet von der Breitensportreferentin des Judo-Verbandes Schleswig-Holstein, Silke Rühl. Wer es etwas ruhiger angehen wollte, erlebte „Kinderyoga“ im Bewegungsraum mit Birgit Dollinger. Die vierte Gruppe führte die Waldpädagogin Friederike Conrad in das nahegelegene Gehölz und leitete kindgerechte Sammel- und Versteckspiele an, die bei einigen Teilnehmer*-innen den Ehrgeiz weckten.

*Mit Teamwork durch den Parcours für „Hanniballs kleine Handballheld*innen“.*

Für die anschließende Mittagspause hatte das ansässige Kita-Team um Levke Aye ein reichhaltiges Buffet vorbereitet, zu dem alle Referent*innen und Teilnehmer*innen eingeladen wurden, um sich über das gerade Erlebte auszutauschen und frische Energie für den zweiten Abschnitt zu sammeln.

Den zweiten Vortragsblock eröffnete das Team um Julian Thomas von der Handballregion Nord mit einem theoretischen Input zu „Hanniballs kleinen Handballheld*innen“; ein praxisorientiertes Bewegungskonzept des Handballverbandes Schleswig-Holstein, in dem die Kinder spielerisch Bewegungswelten durchlaufen und an verschiedenen Stationen ihr motorisches sowie kognitives Können erproben können. Dieses Ballgewöhnungskonzept ersetzte im folgenden Workshop-Teil des Fachtages das „Kinderyoga“, sodass die vorgestellten Bewegungslandschaften in der Turnhalle direkt von einigen Teilnehmer*-innen getestet wurden.

Nach weiteren 90 Minuten in den Kleingruppen versammelten sich die Beteiligten zur Abschlussreflektion, angeleitet vom sjsh-Team um Vorstandsmitglied, Laura Otto, Werkstudentin Kaija Oberbeck und Bildungsreferent Jenne Hinrichsen. Die Teilnehmer*innen lobten insbesondere das vielseitige Workshop-Angebot, den abwechslungsreichen Ablauf und die vorzügliche Verpflegung der DRK-Kindertagesstätte Campus Wanderup. Pünktlich um 16 Uhr endete der 11. Regionale Fachtag „Kinder in Bewegung“, der den Teilnehmenden für

Fotos: sjsh

Stolze Gesichter nach einer bewegten Suche im Gehölz.

unterschiedlichste Lizenzverlängerungen anerkannt wird.

Im Jahr 2025 plant die Sportjugend Schleswig-Holstein noch zwei weitere regionale Fachtage, für die ihr euch bereits jetzt auf der sjsh-Website anmelden könnt:

19. Juli, 10.00 – 16.00 Uhr
in Tornesch

11. Oktober, 10.00 – 16.00 Uhr
in Lürschau

Jenne Hinrichsen / Marie Scheer

FAHRSICHERHEITSTRAINING MIT DEM VEREINSBUS – EIN PILOTPROJEKT

Erstmalig konnten wir in Kooperation mit dem ADAC Schleswig-Holstein ein Fahrsicherheitstraining für Freiwilligendienstleistende (FWD'ler) anbieten.

Die FWD'ler stehen dabei für viele junge Engagierte im Sport, die mit wenig Erfahrung als verantwortliche Personen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Sportmaterial transportieren. Mit neuem Input meistern sie diese Aufgabe nun noch besser.

Josephine Aukstien

Foto: sjsh

Einweisung auf dem ADAC-Verkehrsübungsplatz Kiel-Boksee

FSJ INSIDE: ZWISCHENSEMINAR ZUR HALBZEIT

Am 24. Februar 2025 war es soweit: Unser Zwischenseminar im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente-Gremsmühlen stand an. Am frühen Nachmittag trafen wir uns, und der Spaß konnte beginnen. Insgesamt waren wir 27 Teilnehmer*innen, die von tollen Teamer*innen die ganze Woche über begleitet wurden.

Bei der Anreise erfuhren wir, dass wir in zwei Gruppen eingeteilt werden. Jeden Tag stand dann am Morgen eine Tages-Challenge an. Am Ende der Woche fanden wir heraus, welche Gruppe insgesamt mehr Punkte erzielen konnte.

Nach der Begrüßung und dem Ankommen am Montag ging es für uns das erste Mal in die Sporthalle, wo wir verschiedene Staffelspiele spielten. Anschließend stand die Projektgruppen-

Foto: sjsh

Gruppenfoto „Motto-Mittwoch"

Gruppenarbeit

findung auf dem Programm. Zur Auswahl standen: einen „Gruselabend“ vorbereiten, den Abschlussabend planen, die „Spieledokumentation“ und „Social Media betreuen“ sowie ein Turnier organisieren. Am Abend ging es dann ein weiteres Mal in die Sporthalle, wo wir selbst mitentscheiden durften, was gespielt wurde. Auf der einen Hallenhälfte wurde Volleyball und auf der anderen Fußball gespielt. Nachdem unser Programm vorbei war, saßen einige noch gemütlich zusammen im Seminarraum und ließen so noch den Abend bei verschiedenen Spielen und etwas Musik ausklingen.

Am nächsten Tag stand am Vormittag zunächst unser selbst gewähltes Sportangebot auf der Agenda. Hier hatten wir die Wahl zwischen Flag Football und Roundnet. Am frühen Nachmittag tauschten wir uns über unseren jeweiligen Freiwilligendienst, aber auch über unsere Zukunftspläne aus. Anschließend absolvierten wir einen kleinen Wettbewerb zur Antragsstellung für Fördergeld für ein fiktives Mikroprojekt. Dies verlangte viel Kreativität von uns. Jetzt wissen wir jedoch besser Bescheid, wie wir so etwas durchführen können, falls wir es für unsere Jahresprojekte nutzen möchten.

Nach dem gemeinsamen Abendessen wurden wir ganz unerwartet überrascht. Mit verbundenen Augen ging es für uns in die abgedunkelte Sporthalle. Dort durchliefen wir zusammen mit einer begleitenden Person einen Parcours aus Hallenmaterialien, bei dem wir uns voll und ganz auf die eigenen Sinne konzentrieren mussten. Das war ein echtes Highlight und eine intensive Erfahrung!

Der Mittwoch, unser Mottotag „Auffälliges Accessoire“, startete mit zwei spannenden Theorieeinheiten. Eine behandelte das Thema „Sport und geschlechtliche Vielfalt“, die andere das Thema „Miteinander und gemeinsam im Sport – gegen Vorurteile im Sportkontext“. Am Nachmittag fanden erneut spannende Staffelspiele statt, ehe am Abend dann der „Gruselabend“ auf dem Programm stand. Dieser jagte einigen Angst und Schrecken ein, denn wir begaben uns in Gruppen in den dunklen Wald, wo wir das ein oder andere Mal erschreckt wurden.

Der nächste Tag startete mit „Vertrauensspielen“ in der Halle. Diese erforderten vor allem höchste Konzentration und Ernsthaftigkeit von uns allen. Am Nachmittag hatten wir eine Theorieeinheit zum Thema „Kinder stark machen“, bei der es um Suchtprävention ging. Anschließend führten zwei Teilnehmende eine Handballeinheit mit der Gruppe durch – das hat echt Spaß gebracht! Nach dem Abendessen stand dann unser Abschlussabend an – ein echtes Highlight für uns! Verschiedene Challenges haben uns viel Spaß bereitet und wir haben ausgelassen getanzt.

Am Freitagvormittag fand noch ein Sportturnier statt, das zwar anstrengend war, aber auch viel Spaß gemacht hat. Danach mussten wir dann auch schon die Heimreise antreten.

Wir möchten uns bei den Teamer*innen für die unglaublich schöne Woche bedanken – mit vielen neuen Erfahrungen!

Vielen Dank auch für die ganze Mühe!

Ein Bericht von Katharina Möller
(Kreishandballverband Dithmarschen)

Vertrauensübungen

AUSTAUSCH ZUM THEMA FREIWILLIGENDIENSTE (FWD) MIT SOZIALMINISTERIN AMINATA TOURÉ

Der Landesarbeitskreis FWD traf sich Ende Februar mit Sozialministerin Aminata Touré zu einem aktuellen FWD-Austausch im „Haus des Sports“ in Kiel.

Inhaltlich ging es um die Themen FSJ-Förderung, Vorstellung der „FWD- Visionen 2030“ des FWD-Bundesarbeitskreises, Freie Fahrt für Freiwillige, Bedarf für eine Servicestelle Freiwilligendienste in Schleswig-Holstein sowie für eine Aufnahme der Freiwilligendienste ins Curriculum weiterführender Schulen (Berufsorientierung). Zum Abschluss dieses produktiven und intensiven Gespräches wurde ein regelmäßiger gemeinsamer Austausch zur Weiterentwicklung der FWD vereinbart.

Kristina Exner-Carl

Sozialministerin Aminata Touré

*FWD-Vertreter*innen der sjsh, des Jugendwerks der AWO, der LKJ sowie der Diakonie im Gespräch mit Sozialministerin Touré*

Fotos: Fenja Hardel, Sozialministerium SH

SPORTJUGEND-TERMINKALENDER

FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
AiKJ 39: Kollegiale Fallberatung „Herausforderndes Verhalten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“	online	07.05.2025 18.30 – 20.30 Uhr
AiKJ 2: Qualifizierung von Ansprechpersonen	Haus des Sports, Kiel	24.05.2025 9.00 – 17.00 Uhr
FB 34: „Ninja Games – Mit Kämpfen Kinder stärken“	SBZ Malente	24.05.2025 9.00 – 17.00 Uhr

AUSBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
Julas-Ausbildung	SBZ-Malente	21.04 – 27.04.2025
Juleica-Ausbildung	Knivsberg, DK	21.04 – 27.04.2025

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.sportjugend-sh.de/anmeldung

TNG

Glasfaser ab 19,95 €* buchen!

TNG-Glasfaser.

Mit 1.000 Mbit/s fit für die Zukunft.

Jetzt Anschluss sichern!

Foto: RW Kabiltarelne

tng.de

Jetzt ultraschnelle Glasfaser erleben.

* Das Angebot gilt für die Glasfasertarife surf1000, smart1000, family1000 und max1000 bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten. · Bereitstellung einmalig 79,95 €. · surf1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 39,95 € mtl. · smart1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 44,95 € mtl. · family1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 54,95 € mtl. · max1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 74,95 € mtl. · Die Tarife sind in vielen Gebieten verfügbar (siehe www.tng.de). Durch den Anschluss können weitere Kosten entstehen. Stand: Januar2024

FRAUENFUSSBALL-CAMPUS – EIN EINZIGARTIGES NETZWERK

Der Frauenfußball-Campus in Schleswig-Holstein ist seit seiner Gründung im März 2024 ein einzigartiges Netzwerk innerhalb der Fußball-Landesverbände in Deutschland. Passend zum internationalen Weltfrauentag fand am 8. März ein Netzwerktreffen mit vielen neuen Gesichtern als Arbeit in „Creative-Crews" statt.

Fotos: Fotos: SHFV/Franziska Stahmer

Luise Fiedler, Projektmanagerin bei „Fußball kann mehr", referierte beim Frauenfußball-Campus zu ihrem Herzensthema: Gleichstellung und Diversität im Fußballgeschäft.

Passend zu seiner Strategie für den Frauen- und Mädchenfußball hat der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) ein großartiges Netzwerk ins Leben gerufen. In den vergangenen Monaten wurde intensiv an den Bedürfnissen und Herausforderungen im Frauen- und Mädchenfußball gearbeitet. Nun geht es darum, konkrete Maßnahmen umzusetzen und innerhalb des Frauenfußball-Campus weiterzuentwickeln.

„Je vielfältiger die Kompetenzen, desto größer die Erfolge", war an diesem Vormittag eine Aussage von Luise Fiedler, die als Projektmanagerin für „Fußball kann mehr" aktiv ist und dort im Bereich Diversität und Gleichstellung den Frauenfußball deutschlandweit vorantreiben möchte. Als Ehrengästin hielt sie zunächst einen Vortrag über den Erfolg durch Diversität. Anschließend arbeiteten die Teilnehmenden, angeleitet von der Coachin Dr. Angela Daalmann, in vier sogenannten „Creative-Crews" daran, Maßnahmen zu sammeln. Die Umsetzung der Maßnahmen wurden in einem Zeitstrahl von März bis September 2025 verankert. Ziel ist es, den Frauen- und Mädchenfußball nachhaltig zu stärken und praxisnahe Lösungen für zentrale Anliegen zu erarbeiten. Die erste Arbeitsgruppe erarbeitete Leitfäden für Vereinsturniere und Fußball-Feriencamps. Diskutiert wurden DFB-Vorgaben, Best Practice-Beispiele, Finanzierungsmöglichkeiten und die ideale Teamzusammensetzung für eine reibungslose Umsetzung. Auch die optimale Kommunikation solcher Events stand im Fokus. Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit dem Onboarding neuer Trainer*innen, Schiedsrichter*innen und Vereinsakteur*innen. Dabei ging es um klare Strukturen für einen gelungenen Einstieg, die Rolle der Eltern sowie ein lebendiges Vereinsleben. Herausforderungen in Finanzierung und interner Kommunikation wurden ebenfalls beleuchtet.

Wie kann der Frauenfußball-Campus bei Veranstaltungen sichtbarer werden? Diese Frage stand im Zentrum der dritten Crew. Möglichkeiten zur optimalen Präsentation bei SHFV-Events sowie durch den Landessportverband und auf Kreisebenen wurden erarbeitet, um das Netzwerk weiter zu stärken. Die vierte Gruppe fokussierte sich auf die Vernetzung mit Schulen. Themen waren Spielstätten, Materialbeschaffung und die Integration des Frauenfußballs in den Lehrplan. Auch die Struktur von Trainingsgruppen und bestehende Kooperationen wurden diskutiert – mit wertvollen Impulsen von Lehrkräften aus dem Campus-Netzwerk.

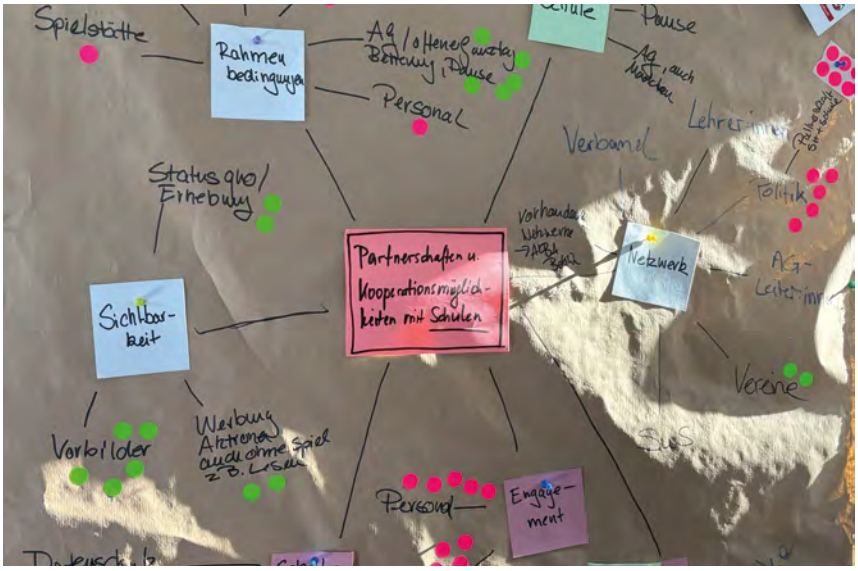
Die vier Arbeitsgruppen stehen nun vor der Aufgabe, ihre Maßnahmen weiter auszuarbeiten und die zeitliche Umsetzung bis September 2025 zu konkretisieren. Doch der Frauenfußball-Campus lebt nicht nur von den bisherigen Teilnehmenden – er ist ein offenes Netzwerk für alle, die sich für den Frauen- und Mädchenfußball engagieren möchten. „Jede und jeder kann mit individuellen Stärken dazu beitragen, dieses Projekt weiterzuentwickeln", betont Anna Klischies, Koordinatorin für Entwicklung im Bereich Frauen- und Mädchenfußball beim SHFV. Sie ermutigt ausdrücklich dazu, sich nicht zurückzuhalten, nur weil man glaubt, nicht perfekt ins Konzept zu passen. „Wer den Willen hat, etwas zu bewegen, wird schnell feststellen, dass genau diese Vielfalt das Netzwerk bereichert und voranbringt. Jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, sich einzubringen und Teil dieses wachsenden Projekts zu werden. Der Frauenfußball-Campus bietet die Möglichkeit, Ideen zu verwirklichen, neue Kontakte zu knüpfen und den Frauen- und Mädchenfußball aktiv mitzugestalten. Wer Lust hat, mitzumachen, ist herzlich willkommen", so Klischies weiter.

> *„Wer den Willen hat, etwas zu bewegen, wird schnell feststellen, dass genau diese Vielfalt das Netzwerk bereichert und voranbringt."*
>
> *Anna Klischies,*
> *Koordinatorin für Entwicklung*
> *im Bereich Frauen- und Mädchenfußball beim SHFV*

Drei Fragen an Luise Fiedler, Projektmanagerin für „Fußball kann mehr“:

Wieso sind Netzwerke wie der Frauenfußball-Campus so wichtig?
Netzwerke stärken das Zugehörigkeitsgefühl sowie den gegenseitigen Austausch. Man hat dann einfach weniger das Gefühl, allein für eine Sache wie den Frauen- und Mädchenfußball einzustehen.

Was braucht es, um den Mädchen- und Frauenfußball zu stärken?
Zum einen die Bereitschaft für finanzielle Investitionen, um die Ressourcen wie das sportliche Umfeld bestehend aus Schiedsrichter*innen, Physiotherapeut*innen aber auch Trainer*-innen zu erhöhen. Und zum anderen eine eventuelle Eventisierung des Frauenfußballs, um mehr über die Spieler*innen auch abseits des Platzes zu erfahren.



Gut geplant ist halb gewonnen. Die Teilnehmenden erarbeiteten die Kernanliegen des jeweiligen Themas.

Wie kann man die Sichtbarkeit des Frauenfußballs erhöhen?

Man könnte sich zum Beispiel an der Schweiz orientieren. Dort wurde die EM 2022 auf öffentlichen Plätzen übertragen. Größere Events mit Public-Viewing zu organisieren, verbindet und zieht an.

Franziska Stahmer

TORJUBEL HINTER GITTERN: HALLENTURNIER IN DER JUGENDANSTALT SCHLESWIG

Spannende, temporeiche Spiele und viele Tore prägten das Hallenturnier der Jugendanstalt (JA) Schleswig, das im Rahmen der bundesweit einzigartigen Initiative „Anstoß für ein neues Leben" stattfand. Dieses Resozialisierungsprojekt der DFB-Stiftung Sepp Herberger wird seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführt und zielt darauf ab, jugendliche Strafgefangene über den Fußball auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft zu unterstützen. Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) ist dabei ein wichtiger Kooperationspartner.

Fotos: SHFV/Franziska Stahmer

Lars Weise (Beamter JA Schleswig), Sergio Hoffmann de Ccahuana (Koordinator für soziale Projekte, SHFV) und Stefan Wiese (Verantwortlicher für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement, SHFV) freuen sich über ein reibungsloses Turnier.

Am 13. März war es wieder so weit: In der Sporthalle der JA Schleswig trafen sich fünf Mannschaften zu einem sportlichen Wettstreit. Neben zwei Teams der Gastgeber waren auch eine Mannschaft der Kooperationsschule BBZ Schleswig sowie zwei Teams der JA Hameln und JVA Neustrelitz dabei. Dieses Turnier ist inzwischen ein fester Bestandteil des Jahreskalenders der JA Schleswig und wird von den Beteiligten mit großer Begeisterung erwartet.

Auf dem Spielfeld entwickelte sich ein mitreißender Wettbewerb. In zehn Partien ging es temporeich und mit vollem Einsatz zur Sache. Alle Teams hatten das klare Ziel, am Ende des Tages als Sieger vom Platz zu gehen. Das zeigte sich auch in der hohen Trefferquote: Mit insgesamt 58 Toren fielen im Schnitt fast sechs Tore pro Spiel. Besonders bemerkenswert war der respektvolle Umgang miteinander. Kam es zu Unstimmigkeiten, griffen die betreuenden Beamten ein und führten kurze Reflexionsgespräche mit den Spielern – ein essenzieller Bestandteil des Resozialisierungsprozesses.

Am Ende durfte sich das Team der Sport-WG der JA Schleswig über den verdienten Turniersieg freuen. Mit drei Siegen und einem Unentschieden setzten sie sich an die Spitze des Klassements und durften den Pokal in Empfang nehmen.

Ein besonderes Highlight des Turniers war der Einsatz eines inhaftierten Schiedsrichters, der erst im November seine „Schiedsrichter-Light"-Ausbildung in der Jugendanstalt Schleswig abgeschlossen hatte. Dieses Qualifizierungsangebot ist Teil des Resozialisierungsprojekts „Anstoß für ein neues Leben" und wird seit über zehn Jahren vom SHFV in Zusammenarbeit mit der JA Schleswig durchgeführt. Während des Turniers sammelte er wertvolle Praxiserfahrungen und wurde dabei von Stefan Wiese, dem Verantwortlichen für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement beim SHFV, unterstützt.

„Für die Gefangenen ist dieses Turnier ein echter Höhepunkt und eine gelungene Abwechslung. Alle lernen, sich an Regeln zu halten und ein Team zu sein. Wir sind sehr froh über die Zusammenarbeit mit der JA Schleswig und wollen mit dieser Kooperation gesellschaftliche Teilhabe aller ermöglichen", so Sergio Hoffmann de Ccahuana, Koordinator für soziale Projekte beim SHFV.

Franziska Stahmer

> *„Für die Gefangenen ist dieses Turnier ein echter Höhepunkt und eine gelungene Abwechslung. Alle lernen, sich an Regeln zu halten und ein Team zu sein."*
>
> *Sergio Hoffmann de Ccahuana, Koordinator für soziale Projekte, SHFV*

Der „Schiedsrichter-Light"-Absolvent (li.) wurde von Stefan Wiese bei seiner Praxiserfahrung im Turnier unterstützt.

Volle Power

für den Norden

Großer Arbeitgeber

Attraktives Gehalt

Starkes Team

Komm ins Team!

hansewerk.com/karriere

Schleswig-Holstein Netz

Teil der HanseWerk-Gruppe

ARAG SPORTVERSICHERUNG INFORMIERT:

Interview mit Henning Jahn, Büroleiter der ARAG Sportversicherung beim LSV

„VIELE VEREINE WISSEN GAR NICHT, WIE UMFANGREICH SIE ABGESICHERT SIND.“

Henning Jahn, der Büroleiter des ARAG Sportversicherungsbüros beim Landessportverband Schleswig-Holstein, stand dem SPORTFORUM anlässlich seines bevorstehenden zehnjährigen Dienstjubiläums am 2. Mai 2025 für ein schriftliches Interview zur Verfügung. Er blickt dabei auf seine bisherige Dienstzeit zurück und wagt auch einen Blick nach vorn.

SPORTFORUM: Henning, herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum. Zehn Jahre – Wahnsinn, wie schnell die Zeit vergeht.

Henning Jahn: Das kann ich nur bestätigen. Es fühlt sich bei Weitem nicht so lange an. Wir haben viel erreicht, aber wir sind immer noch nicht da, wo ich gerne hinmöchte.

Wo möchtest Du denn hin?

Ich bin mit dem Ziel angetreten, dass alle Vereinsverantwortlichen die Sportversicherung kennen. Dass sie wissen, was sie abgesichert haben, dass sie alle Risiken kennen und ihre wichtigen Themen gelöst sind.

Das klingt nach einem ambitionierten Ziel.

Ich möchte die Vereine eben bestens unterstützen. Die Vereine haben zwei Möglichkeiten: Sie handeln proaktiv und gerne mit unserer Hilfe oder eben erst im Schadenfall. Wenn sie dann feststellen, dass etwas nicht so ist, wie es hätte sein können, dann ist das unglücklich und im schlimmsten Fall teuer und mit Konflikten verbunden. Und vor allem: Es wäre vermeidbar gewesen.

Was hast Du in den letzten zehn Jahren denn konkret verändert?

Zunächst sind wir viel aktiver geworden, hilfreiche und umfassende Informationen zu liefern. Mit Hilfe der Verbände bin ich mittlerweile vielfach online, aber auch vor Ort als Referent im Einsatz. Wir beraten Vereine und Verbände vor Ort, bei Telefon- und Online-Terminen, aber auch mit Texten und durch Beiträge in Publikationen wie dieser.

Was sollte ein Verein denn zu seiner Sportversicherung wissen?

Zunächst, dass es ein Versicherungsbüro beim LSV gibt, in dem Menschen mit Expertise zu sämtlichen Sportthemen

ARAG

ARAG Reiseversicherung

Gute Reise?
Aber sicher.

Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmerversicherung. Sporttasche schon gepackt?

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

arbeiten. Dann sollten die Entscheider im Verein einen groben Überblick über die bestehende Absicherung haben. Kaum jemand weiß, dass jeder Verein allein schon über den LSV mindestens acht Versicherungen besitzt. Früher beschränkte sich bei vielen das Versicherungswissen auf „Wir hatten einen Unfall. Jetzt füllen wir einen Bogen aus." Da sind aber so viele Themen mehr drin, die man kennen sollte.

Worauf aus den letzten zehn Jahren bist Du besonders stolz?

Da gibt es Einiges! Wir konnten unzählige Doppelversicherungen enttarnen, die Bearbeitung ist papierärmer geworden und der LSV hat im Jahr 2020 die D&O-Versicherung zum Schutz der Vorstände und die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für alle Mitgliedsvereine obligatorisch aufgenommen. Und wir werden immer bekannter. Viele Vereine stellen ihre Fragen jetzt frühzeitig. Und wir haben so manche Krise gemeistert – zum Beispiel die Corona-Zeit und die unsichere Stimmungslage zur Verschärfung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Jahr 2018. Ich persönlich freue ich mich immer, wenn Anfragen mittlerweile mit „Hallo Henning" beginnen, statt mit „Sehr geehrter Herr Jahn". Diese Zugehörigkeit zur Sportfamilie bedeutet mir viel.

Und in den nächsten zehn Jahren?

...kommen wahrscheinlich wieder neue Herausforderungen auf uns zu, die wir gemeinsam meistern werden.

Was wünschst Du Dir von den Vereinen?

Wer es noch nie getan hat oder einen neuen Vorstand hat: Beschäftigt Euch mit dem Thema Versicherung. Das ist alles andere als staubtrocken. Die Sportversicherung ist im allerbesten Sinne außergewöhnlich. Wir haben Zusatzversicherungen speziell auf den Sport zugeschnitten, wie kein anderer Versicherer sie bietet. Beispielsweise die Nichtmitgliederversicherung oder die Kfz-Zusatzversicherung – zwei Versicherungen, die Vereine vor oft hohen Ansprüchen schützen. Auch will ich lieber nicht wissen, wie viele Vereine ihr Equipment nicht versichert haben. Mehr Details will ich hier jetzt gar nicht nennen.

Dafür bist Du ja im Kieler „Haus des Sports" erreichbar.

Zumindest oft, wenn ich nicht gerade im Einsatz vor Ort bin. Unser Büro ist aber stets erreichbar. Denn neben mir sitzt dort auch mein Team sportverrückter Expertinnen für den Versicherungsschutz, die einen da auch gerne an die Hand nehmen. Das war jetzt zehn Jahre lang so und das bleibt auch so. Wir freuen uns, wenn die Vereine das Angebot nutzen.

In diesem Sinne: Alles Gute und „auf die nächsten zehn Jahre".

Wenn es nach mir geht, gerne.

Das Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein erreichen Sie im „Haus des Sports"
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431/5560836-0, vsbkiel@ARAG-Sport.de

Oder Sie informieren sich unter www.ARAG-Sport.de und buchen dort direkt einen Video- oder Telefontermin mit Henning Jahn.

Neues aus der Steuer-Hotline

DOKUMENTATION UND AUFBEWAHRUNGSPFLICHTEN

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Monat für Monat Fragen, die von Steuerberater Ulrich Boock von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTFORUM diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Ulrich Boock regelmäßig an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. In dieser SPORTFORUM-Ausgabe geht es um Dokumentation und Aufbewahrungspflichten.

Dokumentation und Aufbewahrungspflichten

Spätestens mit der e-Rechnung kommen Vereine nicht mehr um das Thema der Digitalisierung und Dokumentation der Buchhaltungsprozesse herum. Aber auch die Finanzverwaltung fordert zunehmend formalisierte Dokumentation von Kassen- und Buchhaltungssystemen und -prozessen ein.

1. Pflicht: Verfahrensdokumentation
Ein besonders wichtiger Punkt ist die Verfahrensdokumentation, die die Abläufe bei der Erfassung, Verarbeitung und Archivierung von steuerlich relevanten Daten beschreibt. Vereine müssen dem Finanzamt nicht anders als Unternehmen eine aktuelle, detaillierte Dokumentation vorlegen können, die den gesamten Lebenszyklus eines Belegs nachvollziehbar macht. Oftmals sind digitale Prozesse klar strukturiert und geben die Verfahrensabläufe bereits aus sich heraus vor. Problematisch wird es oftmals dann, wenn Prozesse in Vereinen „historisch gewachsen" oder gar nur auf „ad-hoc-Lösungen" beruhen. Nicht selten verfügt zwar ein langjähriger Kassenwart über umfassendes Wissen, wie die Finanzprozesse im Verein abgebildet sind, eine Verfahrensdokumentation

für die Finanzverwaltung liegt aber nicht vor. Eine Verfahrensdokumentation dient übrigens immer auch dazu, vereinsintern Verantwortlichkeiten und Prozesse klar und transparent zu strukturieren und erleichtert Nachfolgern und Vertretungen, aber auch den Kassenprüfern ihre Arbeit erheblich.

2. Pflicht: Kassenführung
Unterlagen, die mittels elektronischer Registrierkassen erstellt worden sind, müssen für die Dauer der Aufbewahrungsfrist jederzeit verfügbar, unverzüglich lesbar und maschinell auswertbar aufbewahrt werden. Das Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen sieht eine Einzelaufzeichnungspflicht vor. Die Einzelaufzeichnungspflicht bedeutet, dass aufzeichnungspflichtige Geschäftsvorfälle laufend zu erfassen, einzeln festzuhalten sowie aufzuzeichnen und aufzubewahren sind, so dass sich die einzelnen Geschäftsvorfälle in ihrer Entstehung und Abwicklung verfolgen lassen können – auch für nicht elektronische Kassensysteme („Kassenbuch") gilt die Einzelaufzeichnungspflicht. Eine Ausnahme von der Einzelaufzeichnungspflicht besteht nur aus Zumutbarkeitsgründen beim Verkauf von Waren an eine Vielzahl von nicht bekannten Personen gegen Barzahlung; auch hier aber müssen mindestens die Tageseinnahmen protokolliert werden.

Verpflichtend ist auch die Belegausgabe bei elektronischen Aufzeichnungssystemen. Danach muss für den an diesem Geschäftsvorfall Beteiligten ein Beleg erstellt und diesem zur Verfügung gestellt werden. Der Beleg kann elektronisch oder in Papierform zur Verfügung gestellt werden. Nur aus Gründen der Zumutbarkeit und Praktikabilität die Möglichkeit einer Befreiung von der Belegausgabepflicht. Da Kassen bei Vereinen erfahrungsgemäß oftmals Quelle für Fehler sind, sollte eine ordnungsgemäße Kassenführung und Dokumentation nicht nur für das Finanzamt selbstverständlich sein. Das gilt auch, wenn – zulässigerweise – noch eine sogenannte offene „Schubladen- oder Zigarrenschachtelkasse" geführt wird.

3. Pflicht: technische Sicherheitseinrichtung (TSE)
Elektronische Aufzeichnungssysteme müssen gemäß dem Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen über eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung (TSE) verfügen, die aus drei Bestandteilen besteht:
- einem Sicherheitsmodul,
- einem Speichermedium
- und einer digitalen Schnittstelle.

Elektronische Kassen, die über kein TSE-Modul verfügen, sind bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr zulässig.

4. neue Pflicht: Kassenmeldung
Vereine, die elektronische Aufzeichnungssysteme verwenden, müssen die Art und Anzahl der eingesetzten elektronischen Aufzeichnungssysteme und der zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtungen dem zuständigen Finanzamt elektronisch auf amtlichem Vordruck mitteilen. Bestandssysteme sind nach endgültigem Ablauf der Übergangsregelungen nun zwingend bis 31. Juli 2025 elektronisch zu melden.

5. Pflicht: Aufbewahrung
Jeder Verein hat die Aufbewahrungsfristen zu beachten. Folgende Unterlagen sind acht Jahre aufzubewahren:
- Handelsbücher und Aufzeichnungen (vollständig über alle Grund- und Hauptbücher),
- Inventare,
- Eröffnungsbilanzen,
- Jahresabschlüsse, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung,
- Lageberichte, Tätigkeitsberichte
- sowie die zu ihrem Verständnis erforderlichen Arbeitsanweisungen und sonstigen Organisationsunterlagen,
- Buchungsbelege,
- Unterlagen nach Artikel 15 Absatz 1 und Artikel 163 des Zollkodex der Union, sofern die Zollbehörden nach Artikel 77 Abs. 2 Satz 1 Zollkodex auf ihre Vorlage verzichtet oder sie nach erfolgter Vorlage zurückgegeben haben.

Buchungsbelege sind alle Unterlagen, die den Nachweis erbringen, dass einem gebuchten Sachverhalt ein tatsächlich existierender Geschäftsvorfall zugrunde liegt, z.B. Aktennotizen und interne Buchungsanweisungen, Aufzeichnungen über Sonderverkäufe, Werbeaktionen und Preisreduzierungen, Bilanzbuchungen, Eigenbelege über Stornobuchungen, Inventuraufzeichnungen, Jahresabschlusslisten, Kontoauszüge, Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Prüfungsberichte jeder Art, Quittungen, Eingangs- und Ausgangs-Rechnungen, Rechnungskopien, Fahrt- und Reisekostenabrechnungen, Saldenbestätigungen, Tagesendsummenbons von Registrierkassen, Vertragsurkunden, Zahlungsanweisungen, Zollbelege. Die Aufbewahrung kann elektronisch in revisionssicheren Archiven oder im Originalbeleg erfolgen; eine elektronische Archivierung setzt eine besondere Verfahrensdokumentation voraus.

Fazit:
Verstoßen Vereine gegen die Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten, drohen Bußgelder und/oder Hinzuschätzungen durch das Finanzamt. Aber auch für rein interne Zwecke sollten Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten ernst genommen werden: Gerade die Verfahrensdokumentation sollte als wertvolle Hilfe zur Abbildung der Prozesse und Verantwortlichkeiten verstanden werden. Vereine mit durchdachten und gut dokumentierten Prozessen schützen sich vor Mittelfehlverwendungen oder dem gefürchteten unberechtigtem „Griff in die Kasse". Ein Vorstand, der die Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten ernst nimmt, schützt sich selbst zudem vor Haftungsrisiken, denn die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ist von jedem Vorstand zu beachten. Im Übrigen sind die – zum Teil durchaus sicherlich zurecht – als lästig empfundenen Pflichten schlicht als gegeben hinzunehmen und zu erfüllen. Eine Entbürokratisierung lässt leider auf sich warten – das Ehrenamt hat hier leider keine Sonderrechte.

Ulrich Boock
Take Maracke und Partner

Informationen zum Datenschutz, Teil 51

DER LSV-DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE DR. MICHAEL FOTH IM INTERVIEW – FORTSETZUNG

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expert*innen der IBS data protection services and consulting GmbH regelmäßig im SPORTFORUM zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel" zu bringen. In dieser Ausgabe steht Dr. Michael Foth, Geschäftsführer der IBS data protection services and consulting GmbH, dem SPORTFORUM nach einem ersten Interview in der SPORTFORUM-Ausgabe März 2025 für ein weiteres Interview zur Verfügung. Dabei beleuchtet er die datenschutzrechtlichen Herausforderungen bei der Nutzung von Drittanbietern durch Vereine und betont die Wichtigkeit von Datenschutzbeauftragten. Zudem gibt Dr. Foth Einblicke in sichere Alternativen wie *DFB-Net* und *GymNet* und wagt einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Datenschutzes in Vereinen.

Gerade im Bereich Social Media arbeiten Vereine oft mit Drittanbietern, wie z.B. mit den Plattformen DFB-Net und GymNet. Gibt es noch in anderen Bereichen solche Dienste, die regelmäßig genutzt werden?

Dr. Michael Foth: Ja, insbesondere was die interne Kommunikation und Arbeitsweise im Verein angeht. Vereine arbeiten oft mit Drittanbietern in Form von Cloud-Anbietern (z.B. Microsoft 365, Google und andere), die nach dem EU Data Privacy Framework teils zwar als sicher eingestuft sind, datenschutzrechtlich aber trotzdem nicht ganz unproblematisch sind – insbesondere im Hinblick auf die Frage, wo die Daten in der Cloud gespeichert werden. Innerhalb von Mannschaften ist WhatsApp häufig die App, mit der kommuniziert wird. Das ist eigentlich nicht zulässig, denn die „normale" WhatsApp-Version" ist lediglich für die private Nutzung gedacht. Und selbst wenn die Business-Version genutzt wird, ist WhatsApp ein Drittanbieter, der zu Meta gehört und den deutschen datenschutzrechtlichen Anforderungen nicht genügt. Auch werden immer häufiger Apps und Systeme von Fachverbänden (je nach betriebener Sportart), z.B. Fußball, Turnen oder andere eingesetzt. Diese Plattformen sind speziell für den Sportbereich entwickelt und werden von den Verbänden bereitgestellt, bei denen meistens der Einsatz grundsätzlich datenschutz-

konform möglich ist. Allerdings greifen viele Vereine auch auf kostenlose und private Anbieter zurück, die von vielen Vereinen genutzt werden, um die Mannschaftsorganisation und Kommunikation zu erleichtern. Hier muss jedes Tool und jeder Dienst individuell auf Datenschutzkonformität geprüft werden.

Nun ein Blick in die Zukunft: Was glauben Sie, wie sich der Datenschutz für Vereine in den nächsten fünf Jahren entwickeln wird?

In den nächsten Jahren werden wir vermutlich immer mehr Cloud-Nutzung bei den Vereinen sehen – einfach, weil es die kostengünstigste Variante für Kommunikation ist und die Nutzung von überall möglich ist. Vereine wollen zudem mehr mit Künstlicher Intelligenz (KI) arbeiten, etwa für Spielanalysen. Das schließt oft auch die Verarbeitung personenbezogener Daten ein. In den meisten Fällen fehlt dann aber das Know-how, wie diese Systeme datenschutzkonform bewertet und eingesetzt werden dürfen und können.

Wie halten Sie sich selbst über die neuesten Entwicklungen im Datenschutz auf dem Laufenden?

Um stets auf dem neuesten Stand zu bleiben, nutzen wir regelmäßig ein spezielles Portal für Datenschutz in Vereinen, das umfassende Informationen und Updates, die speziell auf die Bedürfnisse von Vereinen zugeschnitten sind, bietet. Außerdem nehmen wir an regelmäßigen Treffen von Datenschutzbeauftragten aus verschiedenen Vereinen teil. Diese Treffen sind eine großartige Gelegenheit, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Darüber hinaus verfolgen wir natürlich auch aufgrund unserer beruflichen Tätigkeit aktuelle Entwicklungen und die Rechtsprechung zum Datenschutz. Daraus filtern wir gezielt, welche Neuerungen und Änderungen besonders relevant für Vereine sind.

Die Bedeutung eines Datenschutzbeauftragten wird oft unterschätzt. Warum ist dessen Rolle so wichtig?

Die Rolle eines Datenschutzbeauftragten ist von enormer Bedeutung für Vereine und Verbände. Datenschutz ist nicht nur für viele Vereine eine gesetzliche Pflicht, sondern auch ein Zeichen von Verantwortung und Transparenz. Ein Verein sollte ein tiefes, grundlegendes Interesse am Datenschutz haben, und dieses Interesse sollte idealerweise vom gesamten Vorstand oder Präsidium geteilt werden.

Wir sind als Datenschutzbeauftragte für den LSV stets erreichbar und stehen auch mal für Fragen oder Hilfen zur Verfügung, können jedoch nicht für 2.500 Vereine in Schleswig-Holstein die Funktion eines Datenschutzbeauftragten übernehmen. Genauso sehen wir es als Aufgabe, präventive Arbeit zu leisten. Dazu können etwa Informationsveranstaltungen oder fachliche Textbeiträge wie hier im SPORTFORUM dienen – allemal mit dem Ziel, ein stärkeres Bewusstsein für Datenschutz zu fördern. Datenschutz sollte eine Herzensangelegenheit sein. Ich denke, nur so können wir sicherstellen, dass Vereine den Herausforderungen des digitalen Zeitalters gewachsen sind und die persönlichen Daten ihrer Mitglieder sicher verwahren.

Mara Lia Schilling

IMPRESSUM

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:
Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:
Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:
Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:
Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout:
Stamp Media GmbH, Agentur für Kommunikation & Design,
Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Druck:
Schmidt & Klaunig GmbH, Druckerei und Verlag seit 1869
Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.schmidt-klaunig.de

STEUER-HOTLINE – NÄCHSTE TERMINE

Die Steuer-Hotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 6. Mai 2025, 16-18 Uhr**
- **Dienstag, 3. Juni 2025, 16-18 Uhr**

Tel.: 0431-99 08 1200

§

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

HERZLICHEN DANK DEN PARTNERN UND FÖRDERERN DES SPORTS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

AOK Die Gesundheitskasse.

Schleswig-Holstein Netz

Sparkasse

Volksbanken Raiffeisenbanken

LOTTO® Schleswig-Holstein

PROVINZIAL

HANSA PARK® DEUTSCHLANDS EINZIGER ERLEBNISPARK AM MEER OSTSEEBAD SIERKSDORF BEI LÜBECK

ARAG

SPORT-THIEME

AUTO CENTRUM Lass

VAVK Abfall entsorgen – Energie erzeugen

lumosa

TAKE MARACKE & Partner Steuerberater Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer

avt plus media service Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für

TNG

Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

DER DIREKTE DRAHT ZUM LANDESSPORTVERBAND

Landessportverband Schleswig-Holstein
Haus des Sports Zentrale: 0431 - 64 86 -0 info@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	jakob.voss@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung	0431 - 64 86 -444	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung	0431 - 64 86 -167	martin.maecker@lsv-sh.de
Buchhaltung	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familiensport	0431 - 64 86 -144	johanna.fischer@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Geflüchtete	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport	0431 - 64 86 -167	martin.maecker@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport	0431 - 64 86 -146	rabea.moeller@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Hausverwaltung / Techn. Leitung	0431 - 64 86 -132	thomas.reibe@lsv-sh.de
Integration durch Sport	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel -		zdt@lsv-sh.de
Beratung bieten, Zukunft gestalten	0431 - 64 86 -108	rabea.moeller@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -105	hanna.eggers@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -149	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung	0431 - 64 86 -363	support@lsv-sh.de
Präsidentin – Büro	0431 - 64 86 -135	anke.ehmke-lensch@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit"	0431 - 64 86 -140	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung	0431 - 64 86 -113	fynn.okrent@lsv-sh.de
Schule + Verein	0431 - 64 86 -203	andrea.kleipoedszus@lsv-sh.de
Seniorensport	0431 - 64 86 -113	fynn.okrent@lsv-sh.de
Spenden	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen	0431 - 64 86 -120	mats.ikemann@lsv-sh.de
SPORTFORUM-Redaktion	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt, Intoleranz u. Fremdenfeindlichkeit	0431 - 64 86 -137	sggif@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	jes.christophersen@lsv-sh.de
Tag des Sports	0431 - 64 86 -167	martin.maecker@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinsservice (Sportmobil-/ Kletterwand)	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	0431 - 64 86 -333	katy.lange@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	0431 - 64 86 -237	josephine.aukstien@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung / Kinderschutz	0431 - 64 86 -227	birte.schwarz@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Inklusion	0431 - 64 86 -230	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Internationale Jugendarbeit	0431 - 64 86 -159	leon.delle@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung	0431 - 64 86 -209	julia.thurm@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!"	0431 - 64 86 -138	jenne.hinrichsen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	0431 - 55 60 83 -60	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	0431 - 64 86 -177	l.kuptz@semsh.de

„Mit Sicherheit Fair Play."

Wir wünschen viel Spaß
und sportlichen Erfolg.

Immer da. Immer nah.
Für uns im Norden.

PROVINZIAL

Wir fördern den Sport in Schleswig-Holstein.

Mit Ihren Spieleinsätzen unterstützen Sie den Sport – mit jährlich 11 Mio. Euro

lotto-sh.de

LOTTO® Schleswig-Holstein

Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de
LOTTO Schleswig-Holstein ist gelistet in der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Liste (Whitelist) der zugelassenen Glücksspielanbieter.